

unimedialog

Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 6 | 2024

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



in diesem Jahr konnten bereits acht Berufungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden. Wir heißen die neuberufenen Professorinnen und Professoren und alle neuen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter herzlich willkommen an der UMR und freuen uns, dass sie unser Team verstärken.

Studierende und Lehrende der Vorklinik und der Klinik sind Ende Mai wieder beim „14. Tag des Dialogs“ zusammengekommen - ein bewährtes Podium für regen Erfahrungsaustausch, konstruktive Diskussionen, Lob und Kritik, von dem alle profitieren. Beim anschließenden gemeinsamen Grillen und dem traditionellen Kubb-Turnier konnten sich Lehrende und Studierende informell austauschen und kennenlernen.

Mitte Juni werden sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UMR zu einem zweitägigen Strategieworkshop treffen, um den 2017 begonnenen Strategieprozess zu unserem Forschungsschwerpunkt „Medizin trifft Technik“ weiter voranzutreiben und gemeinsam neue Pläne zur Stärkung von Forschung und Lehre zu entwickeln. Und danach werden dann im Herbst die strategischen Pläne der Fakultät und der Krankenversorgung in Einklang gebracht, damit wir die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam meistern werden.

Ihnen allen danke ich für Ihren Einsatz für unsere Universitätsmedizin und wünsche Ihnen einen schönen Sommer!

Ihr Prof. Dr. Emil C. Reisinger
Dekan und Wissenschaftlicher Vorstand

- ▶ Labor feierlich eingeweiht Seite 2
- ▶ Patientengeschichte: Zwei Leben in einem OP gerettet Seite 3
- ▶ Willkommen: Prof. Dr. Sven Märdian begrüßt Seite 4
- ▶ IJump: Gesundheitstage für Azubis Seite 7

Unser Schwerpunkt HealthTechMedicine auf der Branchenkonferenz vorgestellt

Impulse erhalten, sich austauschen und netzwerken: 600 Teilnehmer aus verschiedenen Ländern haben bei der Nationalen Branchenkonferenz Gesundheitswirtschaft über die zentralen Herausforderungen unter dem Motto „#Gesundheit2024: Resilient. Nachhaltig.“ beraten. Litauen war in diesem Jahr das Partnerland der Konferenz. Zwei Projektgruppen unserer Unimedizin haben an einem Stand unseren Schwerpunkt HealthTechMedicine vorgestellt. Dr. Carsten Tautorat und Nicklas Fiedler vom Institut für Biomedizinische Technik informierten über

ihr PRIS-Tool - einen Diagnosestift für die Augenheilkunde - und das Graduiertenkolleg Sylobio unter Leitung von Prof. Dr. Rainer Bader präsentierte seine Erkenntnisse zu Reaktionen bei Unverträglichkeit gegenüber Biomaterialien für Gelenk- und Hautläsionen.

Die Ministerpräsidentin Manuela Schwesig eröffnete zusammen mit Kongresspräsident Prof. Dr. Marek Zygmunt die Branchenkonferenz. Auch Gesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach diskutierte vor Ort mit den Fachleuten.



Dr. Carsten Tautorat, Nicklas Fiedler (v. l.), Dr. Annika Jonitz-Heincke und Dr. Lars Böckmann präsentierten ihre Forschung am Stand unserer Unimedizin.



Gesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach ging auf aktuelle Themen der Gesundheitswirtschaft ein.

Laborstraße feierlich eröffnet

Mit einer feierlichen Schlüsselübergabe ist unsere neue automatisierte Laborstraße in Anwesenheit zahlreicher Gäste eröffnet worden. Die Laborstraße ist das Kernstück unseres Labors im Universitären Notfallzentrum (UNZ), in der die Labore des Instituts für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, des Instituts für Transfusionsmedizin, des Instituts für Medizinische Mikrobiologie, Virologie und Hygiene, des Instituts für Pharmakologie und Toxikologie sowie der Allergologie und das hämatologische Speziallabor untergebracht sind. Etwa fünf Millionen Analysen werden pro Jahr in den Laboren rund um die Uhr durchgeführt. Die Maschinen schaffen mehr Proben in kürzerer Zeit, machen weniger Fehler und entlasten vor allem das Personal. Unser Laborteam erhält so Freiräume für manuell aufwendige Untersuchungen.



Feierliche Schlüsselübergabe im doc(k)seven von unserem Vorstand an die Leiter der Laborteams.

fläche arbeiten rund 70 Labormitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie mehr als 20 Fachärzte und klinisch tätige Forscher. Kurze Wege und der gemeinsam genutzte Gerätepark ermöglichen eine interdisziplinäre Zusammenarbeit und eine bessere Vernetzung.

„Ich bin überaus glücklich, dass wir nach vielen Jahren harter Arbeit an diesem Projekt die neue Laborstraße feierlich eröffnen können“, sagt Prof. Dr. Michael Walter, unser Direktor des Instituts für Klinische Chemie.

Auf etwa 1900 Quadratmetern Labor-

FRIENDS-Küchenparty: 41.000 Euro zugunsten schwerkranker Menschen

Kalbstafelspitz mit Bärlauch-Hollandaise, Spaghettini aus dem Parmesan-Laib oder Lammschulter in Butter-Brioché: Ein Fest für den Gaumen erwartete

die Gäste der Benefiz-FRIENDS-Küchenparty. Mit dabei waren Spitzengastronomen wie Johann Lafer und Jörg Leroy sowie unser Team der Service GmbH. Der gesamte Erlös aus der Küchenparty dient der Finanzierung des ZNS-Kochclubs der Hannelore Kohl Stiftung gGmbH für Menschen, die nach einem Schädel-Hirn-Trauma zurück ins Leben finden. Die stolze Summe von 41.000 Euro kam dabei zusammen.

Unser Team der Service GmbH hat fleißig mitgekocht. Sänger Adel Tawil und Starkoch Johann Lafer haben den Kochclub mit ins Leben gerufen.



Lesung und Diskussion zur Wochenkrippe

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unserer Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie haben das Buch „Wochenkrippen und Säuglingsheime – Institutionalisierte Fremdbetreuung im frühen Kindesalter“ herausgegeben. Am 13. Juni laden sie um 19 Uhr zu einer Lesung mit anschließender Podiumsdiskussion in die Kunsthalle Rostock ein. Das Buchprojekt ist im Nachgang an das wissenschaftliche Symposium im Zusammenhang mit der Ausstellung „abgegeben – Wochenkrippen in der DDR“ im vergangenen Jahr entstanden.



ISBN: 978-3-8379-3333-8
Verlag: Psychosozial-Verlag
Seitenzahl: 200

Buchtipps: Unfälle durch Blitzschlag

Blitzeinschläge sind zwar relativ selten, dafür aber extrem gefährlich. Unser Rechtsmediziner Prof. Dr. Fred Zack hat in seinem neuen Fachbuch „Unfälle durch Blitzschlag – Medizinische Aspekte“ verschiedene Fälle unter die Lupe genommen. Er erklärt die Arten der Energieübertragung, vermittelt meteorologische und elektrotechnische Grundlagen und geht auf die notfallmedizinische Erstversorgung von Opfern ein. Außerdem gibt er einen Überblick über die in der Fachliteratur beschriebenen Folgeerkrankungen. Besonderheiten der ärztlichen Leichenschau bei Tod durch Blitzeinschlag werden ebenfalls erläutert. Das Fachbuch richtet sich an Mediziner aller Disziplinen, die in die Akutversorgung und Nachsorge von Patienten nach Blitzeinschlägen eingebunden sind.



ISBN: 978-3-662-67430-7
Verlag: Springer-Verlag, Berlin
Seitenzahl: 197

Ungewöhnliche Entbindung: Ärzte retten zwei Leben in einem OP-Saal

Ärzte- und Pflegeteams unserer Unimedizin und des Klinikums Südstadt Rostock (KSR) haben eine Schwangere und ihr ungeborenes Kind gerettet. Die 30-jährige Patientin aus Sanitz kam in der 39. Schwangerschaftswoche wegen Kreislaufproblemen und Brustschmerzen in das KSR. Die kardiologische Untersuchung brachte Gewissheit: Sie hatte einen Einriss der Hauptschlagader, eine sogenannte Aortendissektion, am Herzen beginnend. Mutter und Kind schwebten in Lebensgefahr. Es erfolgte die direkte Rücksprache mit unserem leitenden Herzchirurgen Prof. Dr. Christian Etz. Nach sofortiger Verlegung in den Herz-OP unserer Unimedizin Rostock wurde der kleine Marlon per Kaiserschnitt vom Südstadt-Team entbunden. Dann übernahm das Team unserer Herzchirurgie, um das Leben der Mutter zu retten. Sie ersetzen in einer umfangreichen OP den gerissenen Teil

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Unimedizin und des Klinikums Südstadt Rostock waren an der erfolgreichen Behandlung von Mutter und Kind beteiligt.

der Hauptschlagader. Die Patientin war bereits wenige Stunden nach der OP ansprechbar und konnte nach zehn Tagen die Intensivstation verlassen. „Es ist sehr erfreulich, dass in einer großen Teamleistung aus Herzchirurgie, Kardiologie, Anästhesie, Frauenheilkunde und Kindermedizin alle Beteiligten ohne Verzögerung schnell und richtig gehandelt haben“, sagt Prof. Dr. Christian Etz. Auch die Pflegekräfte haben Außerordentliches geleistet, damit die junge Mutter schnell wie-



der auf die Beine kam, das Krankenhaus verlassen und zu ihrer Familie zurückkehren konnte. „Wir sind sehr froh, eine Schwangere und deren Kind gerettet zu haben. Basis war die optimale Zusammenarbeit aller beteiligten Fachrichtungen aus beiden Kliniken in Rostock“, sagt Prof. Dr. Toralf Reimer, stellvertretender Direktor der Universitätsfrauenklinik.

Schülerprojekt: Mut will gelernt sein

Patienten brauchen Mut und Selbstvertrauen, wenn sie eine ernste Diagnose erhalten haben. Auch in vielen anderen herausfordernden Lebenssituationen sind oft Mut und Selbstvertrauen gefragt. Schüler der fünften bis achten Klasse haben genau das in einem Workshop in unserer Strahlenklinik mit auf den Weg bekommen. Der Verein Steuerrad Nord e. V. hat mit Hilfe der Ehrenamtsstiftung aus

Güstrow das Projekt „Mut zum Mut“ ins Leben gerufen und nun erstmalig in Zusammenarbeit mit uns ausgerichtet. Dr. Felix Bock, Facharzt unserer Strahlenmedizin, Coach und Trauerbegleiter, begleitet in seiner Arbeit viele Menschen in ihren schwersten Stunden. Zusammen mit der Sozialpädagogin Maike Ehrenscheider sprach er mit den Jugendlichen über Ängste und Sorgen und erarbeiteten mit ihnen, was Mut bedeutet und was sie dafür benötigen. Das Programm richtet sich insbesondere an Kinder und Jugendliche, die sozial und emotional belastet sind.

Schüler drücken ihren Mut in Bildern aus: Sozialpädagogin Maike Ehrenscheider (vorn 3. von links), Vereinsvorsitzender Thomas Querfurth (vorn 5. von links) und Dr. Felix Bock (hinten 2. von rechts) haben Schülern gezeigt, wie sie Kraft schöpfen und Ängste überwinden können.



Ausgezeichnet: Dr. Steffi Kreuzfeld

Unsere Oberärztin Dr. Steffi Kreuzfeld vom Institut für Präventivmedizin ist auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM e. V.) in München mit der Joseph-Rutenfranz-Medaille geehrt worden. Die Auszeichnung wird an Forscherinnen und Forscher verliehen, die sich durch besondere Leistungen in der Arbeitsphysiologie verdient gemacht haben. Dr. Steffi Kreuzfeld forscht am Institut unter Leitung von Prof. Dr. Horst Christoph Broding zu physischen und psychischen Auswirkungen von Erwerbsarbeit und Sport, unter anderem in Zusammenhang mit Belastungsblutdruck, langen Arbeitszeiten und fehlender Erholung bei Lehrkräften. Sie leitet die Präventivmedizinische Ambulanz und führt leistungsphysiologische Untersuchungen in der Tauch-, Sport- und Verkehrsmedizin durch.



Prof. Dr. Sven Märdian hat die Leitung unserer Unfallchirurgie übernommen

Prof. Dr. Sven Märdian (45) ist seit dem 1. Mai neuer Direktor unserer Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie. „Mit Prof. Märdian gewinnen wir einen ausgewiesenen Experten auf dem Gebiet der Orthopädie und Unfallchirurgie“, unsere Vorstandsvorsitzende und Ärztliche Vorständin Dr. Christiane Stehle. Der gebürtige Münchener blickt auf jahrelange Erfahrung am Campus Virchow Klinikum der Berliner Charité zurück und war dort zuletzt als stellvertretender geschäftsführender Direktor des Centrums Muskuloskeletale Chirurgie tätig.

In Berlin trug er die Verantwortung für die Abläufe im Zentral-OP, in der chirurgischen Rettungsstelle, inklusive Schockraum, den stationären Bereich und die Spezialsprechstunden in der Poliklinik. Er engagierte sich außerdem für die kontinuierliche Verbesserung der campusübergreifenden Zusammenarbeit und das Zusammenwachsen der Orthopädie und Unfallchirurgie. An seiner neu-



Prof. Dr. Sven Märdian blickt auf jahrelange Erfahrung am Campus Virchow Klinikum der Berliner Charité zurück. In Rostock will er verstärkt neue Technologien in die Unfallchirurgie integrieren.

en Wirkungsstätte möchte Märdian künftig verstärkt auf den Einsatz neuer Technologien setzen und diese in die Unfallchirurgie integrieren. „Ich freue mich sehr über die mir nun übertragene Verantwortung für die Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie. Ein künftiger Schwerpunkt meiner Arbeit wird sein,

neue Technologien, wie sie z. B. bereits in Smart Watches existieren, auch für die klinische Behandlung zu nutzen. So könnten beispielsweise technisch aufgerüstete Implantate auf digitalen Hilfsmitteln anzeigen, ob ein Knochenbruch nach einer Operation heilt oder nicht und damit zielgerichtet in den Heilungsprozess eingreifen“, so Märdian.

Prof. Dr. Sven Märdian tritt die Nachfolge von Prof. Dr. Thomas Mittlmeier an, der die Klinik fast 24 Jahre lang aufgebaut und geleitet hat. Sein Team verabschiedete den exzellenten Unfallchirurgen mit einer herzlichen Feier in den wohlverdienten Ruhestand. „Wir bedanken uns bei Prof. Mittlmeier für seine stets empathische, patientenorientierte und exzellente Arbeit und freuen uns, dass wir mit Prof. Märdian einen würdigen Nachfolger gefunden haben, der seine Arbeit in unserer Unfallchirurgie auf einem weiterhin sehr hohen Niveau fortführen und weiterentwickeln wird“, so Dr. Christiane Stehle.

Neuer Sprecher für HealthTechMedicine - Oncology und CCC

Prof. Dr. Steffen Emmert folgt auf Prof. Dr. Christian Junghanß

Bereits im April wurde Prof. Dr. Steffen Emmert, Direktor unserer Klinik für Dermatologie und Venerologie, auf der Mitgliederversammlung turnusgemäß zum Sprecher unseres Schwerpunktes HealthTechMedicine - Oncology gewählt. Im Mai erfolgte dann auch seine offizielle Bestellung zum Sprecher des Comprehensive Cancer Centers (CCC-MV) am Standort Rostock durch den Vorstand. Er folgt damit auf Prof. Dr. Christian Junghanß, unseren Direktor der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin, der bisher beide Bereiche nach außen repräsentiert hat. Der Vorstand dankt Prof. Dr. Christian Junghanß für die bisher geleistete, erfolgreiche Arbeit. Das übergeordnete Ziel des Schwerpunktes Onkologie ist



Prof. Dr. Steffen Emmert (Mitte) übernimmt turnusgemäß die Sprecherschaft des Profildereichs Onkologie und des CCC. Unsere Vorstandsvorsitzende Dr. Christiane Stehle dankt Prof. Dr. Christian Junghanß für seine Arbeit.

es, die präklinische und klinische Krebsforschung national und international als Profilierungsmerkmal unserer Unimedizin zu etablieren. Das CCC-MV als Exzellenzzentrum der onkologischen Forschung, der Patientenbehandlung und der Lehre ist ein zentrales Element, um dieses

Ziel zu erreichen. Als Sprecher übernimmt Prof. Dr. Steffen Emmert im Wechsel mit der Unimedizin Greifswald in Abstimmung mit den Direktoren die repräsentative Vertretung des CCC-MV nach außen und steuert als Teil des Direktoriums das operative Geschäft und die Zusammenarbeit der CCC-Standorte Rostock und Greifswald.

Innovativ: Ausgezeichnete Ideen der Unimedizin

Diagnosestift für Augenheilkunde und Multi-Organ-Unterstützung vom Land prämiert

Unsere Unimedizin liefert „Innovative Ideen für die Gesundheitswirtschaft“. Diese sind vom Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit in Kooperation mit der Bio-Con-Valley GmbH prämiert worden. Insgesamt wurden sieben Gewinner aus ganz MV ausgewählt, die das Potenzial der Gesundheitsbranche durch Vernetzung, Kooperation, Marketing, Fachkräftesicherung und Internationalisierung erschließen. Sie erhielten insgesamt eine Förderung über 1,3 Millionen Euro.

Ausgezeichnet wurde das Unimedizin-Team um Dr. Kerstin Lebahn und Dr. Carsten Tautorat vom Institut für Biomedizinische Technik für das so genannte PRIS-Tool. Mit einem schnellen und einfachen Screening für die Augenheilkunde können krankheitsbedingte Veränderungen der Netzhautgefäße, etwa bei Diabetes, sichtbar gemacht werden. Bestandteil des Projekts sind die App-Entwicklung für den Diagno-



Alle Gewinner des Ideenwettbewerbs „Innovative Ideen für die Gesundheitswirtschaft“ wurden in Schwerin vom Wirtschaftsminister Reinhard Meyer prämiert.

Foto oben: Danny Gohlke/
BioCon Valley® GmbH

Wirtschaftsminister
Reinhard Meyer.



sestift sowie Anwenderstudien an Diabetespatienten. „Die Umsetzung könnte potenziell weltweit, insbesondere auch für einkommensschwache Regionen, eingesetzt werden“, so

Auch unsere Nephrologie wurde für die Entwicklung eines extrakorporalen Systems zur Unterstützung mehrerer Organe bei einem Multiorganversagen ausgezeichnet. Dafür wird ein Demonstrator entwickelt, mit dessen Hilfe die Machbarkeit einer gleichzeitigen Unterstützung von Leber, Niere und Lunge nachgewiesen werden soll. Bisher müssen Patienten an verschiedene Systeme angeschlossen werden. Eine Machbarkeitsstudie bildet die Grundlage für ein EU-Verbundprojekt mit zum Teil internationalen Partnern.

Unsere Unimedizin ist im Stadtbild zu sehen

Auch in diesem Jahr ist unsere Unimedizin im Stadtbild vertreten. Wir sind mit unserem Kampagnenslogan „Von Kopf bis Fuß mit Herz und Hirn“ an verschiedenen Stellen in Rostock zu sehen. Das Plakat wandert jeden Monat an einen anderen Platz und war bisher schon am Vögenteich und im Stadthafen zu sehen. Weiter geht es in der Südstadt.



Lehrformate beim Medi-Ball prämiert

Die Lehrformate an unserer Medizinischen Fakultät gehen mit der Zeit. Einige werden deutlich innovativer, anschaulicher und interaktiver. Die Fachschaft für Medizin und Gesundheit macht sich für exzellente Formate stark und hat beim Medi-Ball die Dozentinnen und Dozenten ausgezeichnet. Unsere Unimedizin gratuliert den Vorklinikern Prof. Dr. Markus Kipp (Anatomie) für die beste Vorlesung, Dr. Julia Schultz (Biochemie) für das beste Seminar und für das beste Praktikum, Prof. Dr. Peter Huy (Chemie) für die innovativste Lehre. Dr. Gisela Boeck und Lilian Szych (Chemie) erhielten den Sonderpreis für Lehre. Die Lehrpreise der Klinik gingen an Dr.

Silke Müller (Pharmakologie) für die beste Vorlesung, Prof. Dr. Stefan Oswald (Pharmakologie) für das beste Seminar, Dr. Gernot Rücker und Prof. Dr. Thomas Mencke (Notfallmedizin) für das beste Praktikum, PD Dr. Justus Groß und Laura Hiepe (ICaRos) für die innovativste Lehre. Mit dem Sonderpreis in der Lehre wurden Dr. Felix Bock und Dr. Anett Seifert für ihr Wahlpflichtfach Kommunikation am Krankenbett ausgezeichnet.

Hannes Koeppen (v. l., Medizinstudent, Organisator Mediball), Paul Winkel (Medizinstudent, Organisator Lehrpreis), Laura Hiepe, Prof. Stefan Oswald, Dr. Anett Seifert, Dr. Felix Bock, Dr. Julia Schultz, Prof. Markus Kipp, Prof. Peter Huy, Dr. Lilian Szych, Dr. Gisela Boeck, Dr. Gernot Rücker

Foto: FSR.Med



Sicherheit unserer Mitarbeiter und Patienten hat oberste Priorität

Unsere Stabsstelle Strahlenschutz im Porträt: Regelmäßige Schulungen werden angeboten

Natürliche Radioaktivität gibt es überall: in der Luft, in Lebensmitteln, im Boden und in Baustoffen. In der Medizin werden radioaktive Stoffe und ionisierende Strahlung für die Diagnostik und Behandlung von Krankheiten eingesetzt. Beispielsweise in der Nuklearmedizin, Strahlentherapie, Radiologie, Zahnmedizin, im OP und in der Forschung arbeiten unsere Kolleginnen und Kollegen mit radioaktiven Stoffen und ionisierender Strahlung. Die Sicherheit unserer Teams und Patienten steht immer an oberster Stelle und wird von unserer Stabsstelle Strahlenschutz überwacht. „Unsere Aufgabe ist es, Patienten und Mitarbeiter vor Schäden durch ionisierende Strahlung zu schützen“, erklärt Peter Sänger, Medizinphysik-Experte, Strahlenschutzbevollmächtigter und Leiter der Stabsstelle.

Sein Team achtet auf die Einhaltung aller relevanten gesetzlichen Vorgaben, Normen und Leitlinien und bietet regelmäßig Schulungen und Weiterbildungen für Mitarbeiter und externe Fachkräfte an. Sänger steht in engem Austausch mit dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGuS), welches als übergeordnetes Überwachungsorgan fungiert. Wird ein neues Gerät installiert, ist die Stabsstelle ebenfalls involviert. „Wir erarbeiten zusammen mit den Kollegen vor Ort bauliche und organisatorische Konzepte und Verfahrensanweisungen“, so Sänger weiter.

Sollte es zu einem seltenen Zwischenfall kommen, wie einer Überschreitung der Grenzwerte, einer Havarie eines Gerätes oder einem



Medizinphysik-Experte Peter Sänger bereitet eine Messung am Großgerät vor.

verwechselten geröntgten Körperteil, wenden sich die geschulten Mitarbeiter an die Stabsstelle. „Wir arbeiten den Vorfall dann auf, gegebenenfalls beziehen wir den Betriebsarzt mit ein, der die nötigen Untersuchungen anordnet“, erklärt Sänger.

Jeder Mitarbeiter, der mit Strahlung in Kontakt kommt, wird dosimetrisch überwacht. Das bedeutet, dass ein am Körper getragenes Messinstrument jede Dosis registriert. Die Daten werden dann an den Strahlenschutz und an das Bundesamt für Strahlenschutz übermittelt. Für das vergangene Jahr 2023 haben von unseren 681 überwachten Mitarbei-

tern nur 37 nachweisbare Strahlung erhalten. Von diesen wiederum wurden bei 29 Mitarbeitern eine Dosis unterhalb von einem Millisievert registriert. „Der gesetzliche Grenzwert liegt bei 20 Millisievert. Die sehr geringen Dosiswerte deuten darauf hin, dass der Strahlenschutz an unserer Unimedizin funktioniert“, erklärt der Medizinphysik-Experte. Er ist sich sicher, dass unsere Mitarbeiter verantwortungsvoll mit radioaktiven Stoffen und strahlungsintensiven Geräten umgehen. Das zeigt seine Bilanz und unter anderem auch die

Fünf-Sterne-Auszeichnung unseres Instituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie, Kinder- und Neuroradiologie im Euro-Safe-Imaging-Stars-Programm.

Tipp:

Zweimal im Jahr bietet die Stabsstelle Strahlenschutz einen Aktualisierungskurs zur Fachkunde für Strahlenschutz an. Im April haben 58 Mitarbeiter daran teilgenommen. Die Voraussetzung für die Teilnahme ist eine bereits vorliegende Fachkunde. Diese wird von der Ärztekammer MV erteilt.

Weitere Infos gibt es [hier](#).



IHRE BLUTSPENDE HILFT UNSEREN PATIENTEN

Öffnungszeiten:

Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr
Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

[Online-Terminbuchung](#)

Institut für Transfusionsmedizin
Waldemarstraße 21d
18057 Rostock
Tel. 0381 494 7670

BGM: Mit IJump fit durch die Ausbildung

Team der Verhaltensprävention veranstaltet Gesundheitstage für den Nachwuchs

Wer jung ist, macht sich über seine körperliche Fitness in der Regel wenig Gedanken. Gelenkschmerzen, Rückenleiden oder Schlafmangel sind noch kein Thema. Erst mit dem Eintritt ins Berufsleben ändern sich der Lebensrhythmus und die körperlichen Belastungen. Gerade unsere Azubis in der Pflege merken schnell, dass die Arbeit auf den Stationen und in den Funktionsbereichen anstrengend sein kann. Um damit gut umgehen zu können, ist es wichtig, sich körperlich und geistig fit zu halten und auch auf eine gesunde Ernährung zu achten. „Um ihnen erste Impulse zu geben, schon zu Beginn der beruflichen Laufbahn auf sich zu achten, laden wir unsere Azubis im zweiten Lehrjahr bereits seit mehreren Jahren zu den IJump-Gesundheitstagen ein“, erzählt Marion Matthies-Baack, Projektleiterin der Verhaltensprävention von unserem BGM-Team. Das Angebot richtet sich an unsere angehenden Pflegefachkräfte und Azubis anderer Bereiche, darunter Zahnmedizin, Physiotherapie und Apotheke.



Karateübungen, progressive Muskelentspannung und Ernährungstipps bekamen unsere Azubis mit auf den Weg.

Sportliche Einlagen, wie gesundheitsorientiertes Karate, Tipps zum rückschonenden Heben und Entspannungstechniken mit Traumreisen standen dabei auf dem Programm. Unsere Azubis erhielten auch eine kleine Einführung in

Muskelentspannungstechniken und erfuhren, dass ätherische Öle aus Lavendel, Zitrone und Pfefferminze eine entspannende Wirkung haben können. Sie lernten unter Anleitung eines Diätassistenten, wie sie gesunde Brotaufstriche einfach und

schnell zubereiten können und bekamen gleich noch ein paar Ernährungstipps mit auf den Weg, die auch ideal auf den Schichtdienst zugeschnitten sind. Die Gesundheitstage werden von der Krankenkasse Salus BKK finanziell unterstützt.

Firmenlauf: Wir gehen mit 63 Teams an den Start

Mit 63 angemeldeten Teams ist unsere Unimedizin beim 15. Rostocker Firmenlauf am stärksten vertreten. Unser BGM-Team Verhaltensprävention hat wieder eine Loge im Stadthafen organisiert. Dort erhalten die 252 Läuferinnen und Läufer ihre Startnummern und den Bon für ihr Lunchpaket. Die Salus BKK wird Erfrischungsgetränke bereitstellen

und unsere Physiotherapie wird mit einer Massagebank, Tapes und Kühlgel für die schnelle Hilfe dabei sein. Gepäckaufbewahrungsmöglichkeiten sind in einem UMR-LKW unter der Krananlage geplant. Vor dem Startschuss gibt es um 18 Uhr die Gelegenheit zu einem großen Teamfoto vor der Loge. Auch unsere Personalabteilung wird an unserer

Loge kräftig die Werbetrommel rühren. Außerdem hält unser Team der Service GmbH auch noch eine Überraschung vor Ort für die Zeit nach dem Lauf. Unbedingt vormerken: Bereits am 12. Juni ist um 13 Uhr vor unserem UNZ ein großes Läuferfoto geplant. Ob im Shirt, Kasack oder Kittel: Alle Läuferinnen und Läufer sind eingeladen.

Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Tel. 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
14. Jahrgang, Ausgabe 6 | 2024

V.i.S.d.P.
Dr. Christiane Stehle
Vorstandsvorsitzende
und Ärztliche Vorständin

Fotos: Universitätsmedizin Rostock,
Danny Gohlke/BioCon Valley®
GmbH, FSR.Med
Redaktion: Stabsstelle
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de